

WAHLKREIS 47 – ELBE

KANDIDAT: Viktor Linsel (DIE LINKE)

.....

Allgemeine Auftaktfrage

Priorisieren Sie die folgenden Schulthemen: Unterrichtsversorgung, Schulsozialarbeit, Inklusion, Digitalisierung, Infektionsschutz - welche sind Ihre Top 3?

1. Unterrichtsversorgung
2. Inklusion
3. Schulsozialarbeit
4. Infektionsschutz
5. Digitalisierung

.....

Frage 1: Unterrichtsversorgung

Die gängige Praxis der Lehrerabordnungen an unterversorgte Schulen sorgt für eine Zusatzbelastung des Lehrpersonals und ist insbesondere in Pandemiezeiten kritisch zu sehen.

Es gibt ständig unterversorgte „Empfängerschulen“. Dem gegenüber erreichen ständig abgebende Schulen auch nicht mehr die 100 % Versorgung.

In der Vergangenheit sind die Berechnungen zur Unterrichtsversorgung immer wieder verändert worden, um überhaupt Zahlen nahe einer 100% igen Versorgung errechnen zu können.

„100 %“ bedeutet aber, dass schon die durch z.B. Krankheit oder Klassenfahrten fehlenden Lehrerstunden in der Summe nicht ausgeglichen werden können, weil kein Puffer vorhanden ist.

Einen solchen hat es in der Vergangenheit aber in Niedersachsen schon mal gegeben, einige andere Bundesländer haben ihn ebenfalls oder streben ihn zumindest an.

Bildungsverbände fordern seit langem als Richtmarke eine Unterrichtsversorgung von 105-110%.

Was unternehmen Sie für eine flächendeckende, ausreichende Versorgung mit Lehrkräften an jeder Schule, um Abordnungen wieder zur Ausnahme zu machen?

Um neue und fähige Lehrkräfte zu gewinnen und damit noch größere Problem ein der nahen Zukunft zu beheben, braucht es als erstes eine Ausbildungsoffensive. Das Lehramtsstudium und der Beruf der Lehrkraft muss durch bessere Arbeitsbedingungen und teilweise auch durch bessere Entlohnung attraktiver gemacht werden. Vor allem müssen Lehramts-Studierende während des Studiums schon bezahlt werden, damit sie sich komplett auf ihr Studium konzentrieren können und dieses entsprechend schneller abschließen, auch wenn die Eltern das Studium nicht unterstützen können. Dadurch könnten mittelfristig mehr Lehrkräfte gewonnen werden, ohne dass die Qualität des Unterrichts durch überlastete Lehrer*Innen sinkt. Nur durch eine ausreichende Anzahl an Lehrkräften kann eine gute Unterrichtsversorgung gewährleistet werden und somit auch die Abordnungen beendet werden.

.....

Frage 2: Lehrkräfteaus- und weiterbildung

In der Thematik der unzulänglichen Unterrichtsversorgung steckt die mangelnde Aus-/Fortbildung neuer Lehrkräfte. Dabei ist qualifizierter Nachwuchs besonders wichtig, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wie Digitalisierung, Migration und Inklusion. Studienabbrüche und vor allem auch das Ausscheiden der ausgebildeten Lehrkräfte durch Überlastung und Überforderung aus dem Schuldienst müssen verhindert werden.

Was unternehmen Sie, damit mehr Menschen den Lehrerberuf ergreifen, gut aus- und weitergebildet werden und ihm dadurch – hoffentlich - treu bleiben?

Wie in der vorherigen Antwort ausgeführt, muss zunächst das Studium auch für Menschen mit wenig Geld machbar sein, wofür der Staat aufkommen muss. Des Weiteren müssen die Arbeitsbedingungen besser werden. Viele Lehrkräfte arbeiten über 50 Stunden in der Woche, häufig werden Überstunden für Unterrichtsvor- und Nachbereitung nicht erfasst. Das muss ein Ende haben. Dieses Problem hängt natürlich auch mit dem Lehrkräftemangel zusammen. Durch mehr Lehrkräfte können Arbeitsstunden reduziert werden, ohne die Unterrichtsversorgung zu gefährden.

.....

Frage 3: Schulsozialarbeit

Alle Schulen sollten mit Schulsozialarbeit versorgt werden. Obwohl dieses Ziel nicht erreicht ist, hat sich das Land Niedersachsen aus der Finanzierung zurückgezogen und im Doppelhaushalt 22/23 keine Mittel dafür vorgesehen.

Was würden Sie unternehmen, um die Schulsozialarbeit an allen Schulen sicherzustellen?

Vor allem muss die Finanzierung der Schulsozialarbeit wieder vom Land übernommen werden. Dafür werde ich mich einsetzen.

.....

Frage 4: Förderschule Lernen

Ein großes Ziel heißt: Inklusion an allen Schulen. Gleichzeitig ist der Bedarf für die reine „Förderschule LERNEN“ weiterhin gegeben. Ein Beispiel aus unserer Region:

Die Johannes-Rabeler-Schule in Lüneburg ist eine Förderschule Lernen in städtischer Trägerschaft. Die Nachfrage nach Plätzen an dieser Förderschule sowohl aus dem Stadtgebiet als auch dem Landkreis ist weiterhin hoch; der Erhalt aber bisher nur bis 2028 gesichert. Daher werden bereits ab 2023 keine neuen Schüler*innen mehr angenommen!

Wie würden Sie sich für die notwendige personelle und materielle Ausstattung der Schulform „Förderschule Lernen“ entsprechend des Bedarfes im Land bis 2028 und, falls nötig, darüber hinaus einsetzen?

Eine zufriedenstellende Inklusion sorgt auch dafür, dass es keinen Bedarf an reinen Förderschulen mehr gibt, daher ist das die wichtigste Stellschraube. Bis diese allerdings umgesetzt ist, wird es leider noch einige Jahre dauern, so lange müssen demnach auch die reinen Förderschulen noch erhalten bleiben. Die dafür benötigten Lehrkräfte sollten so lange wie nötig den Unterricht in den reinen Förderschulen fortführen und dann parallel zur Eingliederung der Inklusionskinder in die „normalen“ Schulen auch in diese Schulen wechseln, um den Kindern den Übergang zu erleichtern.

.....

Frage 5: Inklusion

Der weiterhin hohe Bedarf nach der Schulform „Förderschule Lernen“ ist nur ein Beleg dafür, dass die Inklusion an Regelschulen noch nicht zufriedenstellend umgesetzt wird.

Dafür müssten Schulen besser ausgestattet werden, räumlich wie personell: mit Förderstunden, Schulbegleitung, Lehrerfortbildung, mit Differenzierungsräumen und mit niedrigeren Klassenteilern. Die kurzfristige Abschaffung der Doppelzählung von Inklusionskindern muss unbedingt wieder zurückgenommen werden.

Wie lautet Ihr Plan, um die Inklusion an allen Schulen umzusetzen?

Das größte Problem für die Inklusion und damit einhergehend kleinere Klassen und Schulbegleitung ist der Fachkräftemangel. Die von mir genannten Maßnahmen dagegen (siehe erste und zweite Frage) gelten selbstverständlich auch für Schulbegleiter*Innen. Außerdem muss das Land natürlich für den Mehrbedarf an Lehrkräften und Räumen auch Geld in die Hand nehmen. Hier gilt: Die Bildung der Kinder und Jugendlichen ist im Zweifel wichtiger als die schwarze Null, an ihr darf nicht gespart werden.

.....

Frage 6: Digitalisierung und IT-Koordination

Im Rahmen der Digitalisierung benötigen Schulen fachliche Unterstützung bei der Betreuung der IT-Infrastruktur. Die Neueinstellungen halten nicht Schritt mit dem Bedarf.

(Dies könnte an der verhältnismäßig geringen Entgeltstufe liegen, die der Tarifvertrag für diese Stellen vorsieht.)

Gleichzeitig ist die Versorgung von Schulkindern aus finanziell schwachen Familien mit Tablets für digitale Bildung nicht so gewährleistet. Während Schulbücher, Taschenrechner usw. für solche Familien finanziert werden, gilt das nicht für Tablets. Wir brauchen hier dringend eine politische Lösung. Wir brauchen aber auch Lernmittelfreiheit für Tablets (get your own device) sowie Standards/Vorgaben durch das Land, was Ausstattung und Vergabeverfahren betrifft. Dabei ließen sich auch freiwerdende Budgets nutzen, wenn Tablets die bisher geförderten Taschenrechner und Schulbücher ersetzen.

Wie stehen Sie zur Lernmittelfreiheit und was unternehmen Sie

Ich bin klar für die Lernmittelfreiheit, auch bei Tablets. Diese müssen für Kinder aus finanziell schwächeren Familien auch vom Land bezahlt werden.

- zur Ausstattung der Schulen mit IT-Fachpersonal?

Das in Schulen arbeitende IT-Personal muss besser bezahlt werden, vor allem müssen aber auch die Arbeitsbedingungen verbessert werden um diese Anstellungen attraktiver zu machen.

- zur Ausstattung mit Hardware, WLAN und Cloud-Servern?

Die technische Ausstattung der Schulen muss klar verbessert werden. Hier gilt wieder: Die Bildung ist wichtiger als die schwarze Null, das Land muss mehr Geld in die Hand nehmen.

- zur Ausstattung der Schüler mit Tablets?

Die Ausstattung mit Tablets hat viele Vorteile, die gerade in Pandemiezeiten sichtbar wurden. Sie könnten in Zukunft auch schwere und teure andere Schulmaterialien wie Bücher und Taschenrechner ersetzen. Gleichzeitig gibt auch noch Probleme, etwa mit der Sicherheit dieser Geräte und den Lehrkräften, die die Verwendung häufig noch nicht ausreichend beherrschen. Hier muss schnell nachgebessert werden. Für die Sicherheit braucht es außerdem mehr kompetente IT-Mitarbeiter*Innen an den Schulen.

.....

Frage 7: Infektionsschutz an Schulen

Gem. Erkenntnissen der experimentellen Wissenschaft können während des Unterrichts mobile Luftfilter gegen indirekte Infektionen und Plexiglas-Trennwände mit umlaufender Kante gegen direkte Infektionen schützen. Unsere Schulen sind aber bis heute unzureichend mit dieser Technik ausgestattet, die Fördermittel sind ausgeschöpft. Der Einbau zentraler Lüftungsanlagen mit entsprechenden Filtern beginnt ansatzweise bei Schulneubauten - dieser Prozess dauert aber viel zu lange und wird der Pandemiesituation nicht gerecht.

Wie sehen lang- und kurzfristige Lösungen für Sie aus? UND: Sind Schulschließungen für Sie eine Option?

Wie bereits bei vorherigen Antworten gilt hier auch: Die Bildung des Nachwuchses hat besondere Priorität, deswegen ist hier die falsche Stelle, um zu sparen! Luftfilteranlagen bzw moderne Lüftungssysteme braucht es an jeder Schule, in jedem Klassenraum, so schnell wie möglich. Land und Bund müssten dafür gemeinsam die Gelder bereitstellen.

Schulschließungen sind für mich nur die allerletzte Option, wenn alle weiteren Register im Kampf gegen eine Pandemie bereits mit nicht ausreichender Wirkung gezogen sind (Lockdowns, Maskenpflicht, Home-Office-Pflicht usw.) und nachgewiesen ist, dass Schulen signifikant zur Krankheitsverbreitung beitragen.

Dies sehe ich bei der Corona-Pandemie nicht mehr gegeben, und hoffe, dass diese Maßnahme auch zur Bekämpfung eventueller neuer Pandemien nicht nötig sein wird.

.....

Frage 8: Raumbedarf an Schulen

Unter anderem durch Digitalisierung und Inklusion haben sich die Anforderungen an den Unterricht und die Räumlichkeiten an Schulen geändert. Für räumliche Ausstattung und Baumaßnahmen sind die Kommunen als Schulträger verantwortlich. Das Land muss Vorgaben machen, damit die Kommunen als Schulträger in der Pflicht sind und entsprechende Maßnahmen ergreifen. In den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen gibt das Land solche Standards vor.

Was sind Ihre Ideen für eine entsprechende Richtlinie?

Nicht nur, aber auch beim Thema Bildung muss das Land enger mit den Kommunen zusammenarbeiten, sehen, was die individuellen Bedarfe sind und die Kommunen auch finanziell bei der Umsetzung von Bau- und Umbaumaßnahmen unterstützen.

.....

Frage 9: Berufsorientierung

Vom Fachkräftemangel sind Schulen selbst stark betroffen und natürlich die regionale Wirtschaft und Institutionen im Land Niedersachsen. Eine gute Berufsorientierung und Berufsvorbereitung nach verbindlichen Standards an den Schulen könnte den Fachkräftemangel abfedern. Auch diese Standards müssen vom Land vorgegeben werden.

Mit welchen Mitteln würden Sie die Berufsorientierung an Schulen verbessern und Landesstandards entwickeln?

Vor allem für ältere Schüler*Innen sollte die Orientierung im Arbeitsmarkt durch mehr Praktika, mehr individuelle Angebote zur Berufsberatung in der Schule und durch Besuche von Berufsberater*Innen in den Schulen erleichtert werden. Hierfür sollte das Land ein eigenes Schulfach „Beruf und Steuern“ einführen, in dem neben der Berufsorientierung einmal wöchentlich auch zB über das Ausfüllen von Lohnsteuerabrechnungen, das Beantragen von Sozialleistungen und Ähnliches gesprochen werden kann.

.....
Frage 10:

Schüler*innen und ihre Eltern sollten Sie wählen, weil ...

Die LINKE die einzige Partei ist, die Bildung für alle an erste Stelle setzt und dafür auch genügend Geld in die Hand nehmen will. - Für eine komplett kostenlose Bildung.

Das Bildungssystem muss umfassend reformiert werden, dafür braucht es eine Menge Geld. Das möchten wir uns von wenigen sehr reichen Menschen und Konzernen holen, die selbst von der Bildung aller profitieren, aber zu wenig dafür zahlen.

Für uns ist die schwarze Null nicht wichtiger als die Bildung der Kinder und Jugendlichen!